

sich her; und sie gingen hin, und kamen in ein Dorf der Samaritaner, um für ihn Vorberreitungen zu treffen.

53. Und man nahm ihn nicht auf, weil sein Angesicht nach Jerusalem gerichtet war.

54. Als es aber seine Schüler Jakobus und Johannes sahen, sprachen sie: Herr! willst du, daß wir Feuer vom Himmel herabfallen und sie verzehren lassen, wie auch Elias that?

55. Er aber wendete sich um, schalt sie und sprach: wisset ihr nicht, welches Geistes ihr seyd?

56. Denn der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, Söden der Menschen zu verderben, sondern zu retten. Und sie zogen in ein andres Dorf.

57. Es geschah aber, als sie auf dem Wege waren, sprach Einer zu ihm: ich will dir folgen, wohin du gehest, Herr!

58. Und Jesus sprach zu ihm: die Füchse haben Gruben, und die Vögel des Himmels Nester; der Sohn des Menschen aber hat nicht, worauf er den Kopf legt.

59. Er sprach aber zu einem Andern: folge mir. Er aber sprach: Herr, erlaube mir zuvor hin zu gehen, um meinen Vater zu begraben.

60. Es sprach aber zu ihm Jesus: laß die Todten ihre Todten begraben; du aber gehe hin und verkündige das Reich Gottes.

61. Es sprach aber auch ein Andern: ich will dir folgen, Herr! zuvor aber erlaube mir, in meinem Hauswesen Anordnungen zu treffen.

62. Es sprach aber Jesus zu ihm: Niemand, der seine Hand an einen Pflug legt und rückwärts blickt, ist geschickt zum Reiche Gottes.

## Zehntes Kapitel.

Christus sendet die Siebenzig aus, lehrt, wie man das ewige Leben erlange. Vom barmherzigen Samariter.

1. Hierauf aber wählte der vor sich her in alle Städte und Orte, wohin er kommen dre, und schickte sie paarweis sollte.

52. Vers. Ueber die Samaritaner. Vgl. Matth. 10, 5.

54. Vers. Von einer solchen Handlung des Elias ist II. Kön. 1, 10. 12. die Rede.

56. Vers. S. Joh. 6, 39.

57 — 58. Vers. Der Anhänger des Christus muß auf Alles verzichten. Vgl. Matth. 8, 19 — 20.

59 — 62. Vers. Der Anhänger des Christus muß ohne Unterbrechung das Höhere vor Augen behalten. Vgl. Matth. 8, 21 — 22.

1 — 24. Vers. Aussendung der Siebenzig.



2. Er sprach nun zu ihnen: die Ernte ist groß, der Arbeiter aber sind wenige. Bittet demnach den Herrn der Ernte, daß er die Arbeiter in seine Ernte hinausfende.

3. Gehet hin! sieh ich sende euch, wie Lämmer unter die Wölfe.

4. Traget keinen Beutel, noch Tasche, noch Schuhe, und Riemenden sollet ihr auf dem Wege grüßen.

5. Wo ihr in ein Haus kommet, so saget zuerst: Friede sey diesem Hause!

6. Und wenn darin ein des Segenswunsches Würdiger seyn sollte, so wird euer Friede auf ihm ruhen, wo aber nicht, so wird er sich zu euch zurückwenden.

7. In diesem Hause aber bleibet, und esset und trinket das darin Vorräthige: denn der Arbeiter ist seines Lohnes werth;

wandert nicht aus einem Hause in das andre.

8. Und wo ihr in eine Stadt kommet, und man euch aufnimmt, da esset, was euch vorgesetzt wird,

9. und heilet die darin befindlichen Kranken und saget zu ihnen: das Reich Gottes ist euch nahe.

10. Wo ihr aber in eine Stadt kommet, und man euch nicht aufnimmt, da gehet hinaus in die Straßen derselben, und saget:

11. auch den Staub, der uns aus eurer Stadt anhängt, schütteln wir euch ab: aber dieses wisset, es naht das Reich Gottes.

12. Ich sage euch, daß es Sodom an jenem Tage erträglicher gehen wird, als jener Stadt.

13. Wehe dir, Chorazin! wehe dir, Bethsaida! denn wenn in Tyrus und Sidon die Wunder geschehen wären, welche bei euch geschehen sind, so hätten sie längst

1. Vers. Die Zahl siebenzig kommt im N. T. oft als heilige und runde Zahl vor s. I Mos. 50, 3. II Mos. 15, 27. 24, 1. u. a.

2. Vers. S. Matth. 9, 37. 38.

3. Vers. S. Matth. 10, 16.

4. Vers. S. Matth. 10, 10.

5. 6. Vers. S. Matth. 10, 12 — 13.

7. Vers. Wo ihr Empfänglichkeit für meine Lehre findet, da erquicket euch auch durch Speise und Trank: denn ihr habt euch dieß um die Geber verdient.

8. 9. Vers. Jede freundliche Aufnahme erwiedert dadurch, daß ihr durch Empfang der euch dargebotenen Speisen euch offenherzig und genügsam beweiset, auch eure Sendung durch Wunder bestätigt: zugleich verkündiget ihnen das Messiasreich.

10. 11. Vers. Wo man euch nicht freundlich entgegen kommt, da sollet euch die Bewohner als unreine gelten.

Ueber das Abschütteln des Staubes vgl. Matth. 10, 14.

12 — 15. Vers. Vgl. Matth. 11, 21 — 23.



im Sack und in der Asche sitzend Buße gethan.

14. Doch Tyrus und Sidon wird es erträglicher gehen im Gericht, als euch.

15. Und du, Kapernaum! die du bis zum Himmel erhöht wurdest, wirst bis zur Hölle erniedriget werden.

16. Wer euch hört, der höret mich, und wer euch verwirft, verwirft mich; wer aber mich verwirft, verwirft den, der mich gesandt hat.

17. Es kehrten aber die Siebenzig mit Freude zurück, und sprachen: Herr! auch die Teufel sind uns unterthan in deinem Namen.

18. Und er sprach zu ihnen: ich sehe den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen.

19. Sieh! ich gebe euch die Macht, auf Schlangen und Skorpionen zu treten, und auf jede Macht des Gegners, und nichts wird euch schädlich seyn.

20. Doch darüber freuet euch nicht, daß die Geister euch unterthan sind, sondern freuet euch, daß eure Namen aufgezeichnet sind im Himmel.

21. In jener Stunde freute sich Jesus bei sich selbst, und sprach: Ich danke dir, Vater, Herr des Himmels und der Erde! daß du dieses den Weisen und Verständigen verheimlichtest, und den Einfältigen offenbarest hast. Ja, Vater! also geschah dein Wille.

22. Alles ist mir von meinem Vater übergeben; und Niemand erkennt, wer der Sohn ist, außer

17. Vers. Sinn: auch die Teufel gehorchen uns, wenn wir ihnen in deinem Namen (s. Matth. 12, 24) gebieten.

18. Vers. Die Herrschaft des Satans sehe ich nun plötzlich vernichtet werden.

„wie ein Blitz“ steht als Bild großer Schnelligkeit s. Matth. 24, 27.

„vom Himmel fallen“ steht bildlich für von einer politischen Höhe herabfallen, seiner Macht beraubt werden s. Jes. 14, 12. Apoc. 8, 10. Cicero ad Attio. 2, 21. Philipp. 2, 41. u. a.

Daß Christus die Herrschaft des Satans zerstört habe, wird im N. T. oft bemerkt s. Joh. 12, 31. I Joh. 3, 8. 2, 13. 5, 18. 19. Apoc. 12, 8. 20, 1 ff. und es ist diese Lehre in der ganzen Oekonomie des Messiasreichs tief gegründet.

19. Vers. Ich setze euch in Stand, auch das Gefährlichste zu besiegen und unschädlich zu machen.

„Schlangen und Skorpione“ stehen als Symbol des Gefährlichsten und Schädlichsten, wie Marc. 16, 18. Apoc. 9, 3 ff.

20. Vers. „Daß eure Namen aufgezeichnet sind im Himmel“ d. h. daß ihr von Gott für die ewige Glückseligkeit bestimmt seyd.

Gott wird oft mit einem Buche versehen dargestellt, worin die Namen der Lebendigen eingetragen sind. S. Apoc. 3, 5. 20, 12. Jes. 4, 3. Hiob 1, 6. II Mos. 32, 32.

21. 22. Vers. Vgl. Matth. 11, 25 — 27.



der Vater, und wer der Vater ist, außer der Sohn, und wem es der Sohn offenbaren will.

23. Dann wendete er sich zu den Jüngern besonders und sprach: selig sind die Augen, welche sehen was ihr sehet.

24. Denn ich sage euch: viele Propheten und Könige haben gewünscht zu sehen, was ihr sehet, und es nicht gesehen, und zu hören, was ihr höret, und es nicht gehöret.

25. Und sieh! ein Gesetzgelehrter trat auf, versuchte ihn und sprach: Lehrer, was soll ich thun um das ewige Leben zu haben?

26. Er aber sprach zu ihm: was stehet im Gesetze geschrieben, wie liesest du?

27. Er aber antwortete und sprach: du sollst den Herrn deinen Gott von ganzem Herzen, von ganzer Seele, aus allen Kräften und in deinem ganzen Sinnen lieben: und deinen Nächsten wie dich selbst.

28. Er sprach zu ihm: du hast recht geantwortet: thue dieß und du wirst leben.

29. Jener aber wollte sich rechtfertigen, und sprach zu Jesus: wer ist aber mein Nächster?

30. Es nahm Jesus das Wort und sprach: ein Mensch reisete von Jerusalem nach Jericho, und fiel unter Räuber. Diese zogen ihn aus, brachten ihm Wunden bei, gingen fort, und ließen ihn halbtodt liegen.

31. Zufällig ging ein Priester auf jenem Wege; er sah ihn und ging vorüber.

32. Eben so war auch ein Levit an dem Ort, er kam, sah ihn und ging vorüber.

33. Ein reisender Samariter aber kam zu ihm, sah ihn und erbarmte sich seiner.

34. Er trat hinzu, verband seine Wunden, und goß Wein und Del darauf. Dann hob er ihn auf sein eigenes Thier, brachte ihn in ein Gasthaus und trug Sorge für ihn.

35. Und als er am andern Morgen fortging, zog er zwei Denare hervor, gab sie dem Wirth und sprach zu ihm: tra-

23. 24. Vers. Vgl. Matth. 13, 16. 17.

25 — 28. Vers. Wie man das ewige Leben erlange. Vgl. Matth. 19, 16. 19. 22, 37.

29 — 37. Vers. Der barmherzige Samariter, ein Gleichniß, worin Christus zeigt, daß wir einen jeden, er sey auch noch so verhaßt, als unsern Nächsten zu betrachten haben.

30. Vers. Der Weg von Jerusalem (s. Matth. 2, 1.) nach Jericho (s. Matth. 20, 29) war von jeher sehr unsicher (s. Joseph Altherth. 15, 7. Hieron. in Jerem. 3, 2.) und ist daher hier passend gewählt.

31. Vers. Priester s. Kap. 1, 5. 8.

32. Vers. Levit oder Nachkomme Levis s. Job. 1, 19.

33. Vers. Samariter s. Matth. 10, 4.



ge für ihn Sorge: und was du darüber aufwendest, will ich dir, wenn ich zurückkomme, bezahlen.

36. Wer von diesen Dreien scheint dir der Nächste von dem unter die Räuber Gefallenen gewesen zu seyn.

37. Er sprach: der welcher Barmherzigkeit an ihm that. Jesus sprach nun zu ihm: gehe hin und handle ebenso.

38. Es geschah aber, als sie umherzogen, daß er in ein Dorf kam. Eine Frau mit Namen Martha empfing ihn in ihrem Hause.

39. Und diese hatte eine

Schwester, die Maria hieß, welche sich zu den Füßen Jesu setzte und seine Lehre hörte.

40. Die Martha aber war viel beschäftigt mit reichlicher Bewirthung. Sie trat hinzu und sprach: Herr, kümmert es dich nicht, daß meine Schwester mich allein aufwarten läßt? sage ihr doch, daß sie mir beistehe.

41. Jesus aber antwortete und sprach zu ihr: Martha, Martha! du machst dir um Vieles Sorge und Unruhe.

42. Eins aber ist Noth. Maria hat den besten Theil erwählt, der ihr nicht wird genommen werden.

## Elftes Kapitel.

Christus lehrt seine Jünger beten, unterrichtet sie über die Wirksamkeit des Gebets, rechtfertigt sich gegen die Beschuldigung, als treibe er durch Beelzebub die Teufel aus. — Ueber die Forderung, Christus soll seine Sendung durch Wunder beglaubigen. Christus tadelt die Pharisäer wegen ihrer Ueberschätzung außerordentlicher Dinge.

1. Und es geschah, als er an irgend einem Orte betete, sprach, da er aufhörte, Einer seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Schüler gelehrt hat.

35. Vers. Denar s. Matth. 22, 19.

38 — 42. Vers. Martha's Bewirthung, wobei sich Christus über das wesentliche Bedürfnis erklärt.

38. Vers. Dieses Dorf ist Bethanien s. Joh. 11, 1.

39. 40. Vers. Die Maria erscheint hier wie Joh. 11, 20. auf das wesentliche Höhere gerichtet, die Martha aber lebhaften Temperaments und dienstfertig.

42. Vers. Dieser beste Theil ist die Erkenntnis der Wahrheit, die dem Menschen mehr als Alles gelten und nie geraubt werden soll.

1 — 4. Vers. Christus lehrt seine Jünger beten. Vgl. Matth. 6, 9 — 13.